



AUSSEGNUNGSHALLE AHAUS-ALSTÄTTE

AUFTRAGGEBER: Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt
ARCHITEKT: Architekturbüro Hartmann, Ahaus
KÜNSTLERIN: Kerstin Hofmann
FOTOS: Kerstin Hofmann

TECHNIK: Malerei und Sandstrahlung auf Sicherheitsglas.

BESCHREIBUNG: Ausgangspunkt für die Gestaltung der Glasfenster war auf Wunsch der Gemeinde ein Liedtext, der zu Trauerfeiern gesungen wird“ Zum Paradies mögen Engel dich geleiten… und dich führen in die Heilige Stadt Jerusalem“

Ein gläserner Engelsfries ziert die 9 Meter breite, hintere Seite der Aussegnungshalle der Kirchengemeinde St. Mariä-Himmelfahrt. Zu beiden Seiten der Ausgangstür sind jeweils 6 Engel zu sehen. Die dargestellten Engel sind den Grundsteinen der Mauer des Neuen Jerusalem in genauer Reihenfolg, in Farbigkeit und Geste zugeordnet, beschrieben in der Offenbarung des Johannes.

Die 3 Meter breite und 4.40 Meter hohe Tür ist nochmal ein Kunstwerk für sich. Dort wird das Lamm Gottes als Symbol für den sich opfernden und wieder auferstandenen Jesus Christus in den Mittelpunkt gesetzt, das Lamm Gottes auf dem Thron, von dem das Licht ausgeht. Von dort fließt das Wasser des Lebens und verbindet, als Spiegelung auf dem hellen Steinboden, die Gemeinde mit dem Weg zum Himmlischen Jerusalem. Der Weg endet nicht bei dem dunklen Kreuz, welches von den Türrahmen gebildet wird, sondern geht weiter. Der Tod ist nicht das Ende des Weges!

Durch die Sandstrahlung des Glases ist die Malerei von innen wie von außen zu sehen. Licht fällt durch die Scheiben, aber sie sind nicht durchsichtig. Es wirkt ruhiger als mit klarem Glas und die Gemeinde ist vor Blicken von außen geschützt.



